

„ICH WILL DIE FISCHE KÜSSEN SEHEN!“

sportliche und kulturelle Investitionen wie das Meeresmuseum, Ozeaneum die Rügenbrücke und ein leistungsstarkes Straßennetz hat Harald Lastovka in seiner Amtszeit nach Kräften und oft darüber hinausgehend für seine liebe Stadt und ihre Bürger gefördert. Harald Lastovka hatte Visionen und diese verwirklichte er mit „seiner Mannschaft“ der Stadtverwaltung und vielen Stralsundern. Da war das bereits erwähnte Ozeaneum. Als sich hier beim ersten Spatenstich am 6. September 2005 noch kaum einer etwas vorstellen konnte, sagte Harald Lastovka: „Ich will die Fische küssen sehen! Deshalb muss dieser Bau entstehen!“

Stralsund ohne Werft und alles, was sich darum rankt, war für ihn undenkbar und er hätte das Rathaus und was sonst noch benötigt würde gesetzt, um sie zu retten. Alle standen damals zusammen und es gab eine Patronatsklärung. Ein damaliger Weggefährte sagte,

dass er in kaum einer anderen Situation so stolz auf seine Stadt war.

2011 erlitt Harald Lastovka einen Schlaganfall. Die Ursache dafür lag im langen Stress wegen der Angriffe auf ihn und seine Frau Marianne in Bezug auf die Privatisierung der Stralsunder Sparkasse. Es gab einen Beschluss der Stralsunder Bürgerschaft zu prüfen, um gegebenenfalls, wie beim Verkauf des Klinikums, Geld in die Stadtkassen zu bringen. Politisch motivierte Staatsanwälte und Presseleute fielen nun über Harald Lastovka und das Anwaltsbüro seiner Ehefrau her. Die Sparkasse verklagte Harald Lastovka und das Anwaltsbüro seiner Ehefrau auf angeblichen Schadenersatz in Höhe von über einer dreiviertel Millionen Euro. Das erschütterte ihn und seine Familie in der Substanz – bis heute. Übrigens, vor ein paar Wochen hat das Oberlandesgericht Rostock die Klage gegen Harald Lastovka abgewiesen...

Zuvor hatte bereits das Bundesverfassungsgericht im Zusammenhang mit der gegen ihn angezeigten Strafsache mit klaren Worten zugunsten von Harald Lastovka entschieden.

Stralsund ist erblüht und wird in hanseatischer Tradition weiter blühen. Vieles wäre ohne Harald Lastovkas mutiges Zupacken, seine Standfestigkeit und Beharrlichkeit nicht möglich gewesen. Auch alles Kommando wird noch lange auf dem Fundament aufbauen, dessen tiefe Gründung und innere Festigkeit maßgeblich der mutigen Führung zu verdanken sind. Torsten Hennig: „Vergessen wir ihn nicht unseren Freund, den Oberbürgermeister Harald Lastovka, und seien wir dankbar für sein Werk.“

Die Sonne ging am Dienstag wie jeden Tag unter. Meteorologen gaben dem Hoch über Mitteleuropa in dieser Woche den Namen „Harald“ – nur ein Zufall, oder?



DANKE HARALD

Mit tiefer Betroffenheit haben wir vom Ableben von unserem

Oberbürgermeister a.D.
Harald Lastovka

erfahren.

Harald Lastovka hat mit großem Engagement zur erfolgreichen Entwicklung der Stiftung Deutsches Meeresmuseum beigetragen. Beim Bau des OZEANEUMs stand er uns stets als verlässlicher Partner zur Seite.

Wir werden ihm ein ehrendes und bleibendes Andenken bewahren.

In stiller Trauer und Anteilnahme

Dr. Harald Benke

Andreas Tanschus



Mehrere Jahrzehnte wurde die Wasserver- und -entsorgung der Hansestadt Stralsund vernachlässigt. Mit der Gründung der REWA und der nachfolgenden Aufbauarbeit wurden in diesem Bereich sehr gute Bedingungen geschaffen. Harald Lastovka war dabei ein hervorragender Wegbereiter.

Wir werden Harald Lastovka stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Geschäftsführung und Mitarbeiter der Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH



Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

In stiller Anteilnahme gedenken die Geschäftsführung und Mitarbeiter der Uhlenhaus® Group dem beachtlichen Lebenswerk von Herrn Oberbürgermeister a.D. Harald Lastovka.

In dieser Zeit der Trauer gilt unser tiefes Mitgefühl seiner Familie.

Gesundheitsunternehmen für die Region

UHLENHAUS® Group